Bericht der Geschäftsführerin Fr. Petzold zur Arbeit der ARGE TF anlässlich der Kreistagssitzung am 11.12.2006

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Potsdam

Landkreis
Teltow-Fläming

Aktuelle Entwicklung in der Arbeitsgemeinschaft Teltow-Fläming: Bedarfsgemeinschaften und Zahl der Arbeitslosen

	01/06	03/06	06/06	09/06	11/06	Veränd. von 01/06 zu 11/06 in %
Leistungsempf. AlGII	14.203	14.688	14.591	13.671*	13.341*	**-6,1***
Leistungsempf. Soz.G.	4.165	4.251	4.244	4.093*	4.049*	**-2,8***
Anzahl der Bedarfsge-meinschaften	10.546	10.914	10.899	9.855*	9.404*	**-10,8***
Gesamtanzahl eHb	13.404	13.937	14.123	13.671	13.341	**-0,5**
Anzahl eHb U 25	3.070	3.152	3.230	2.933	2.744	**-10,6**
Anzahl eHb Ü 25	10.334	10.785	10.893	10.738	10.597	**2,5**
Alo ges.	7.679	7.663	7.390	7.171	7.204	**-6,2**
Alo U 25	808	858	835	769	745	**-7,8**
Alo Ü 25	6.871	6.805	6.555	6.402	6.459	**-6**

*) keine endgültigen Werte

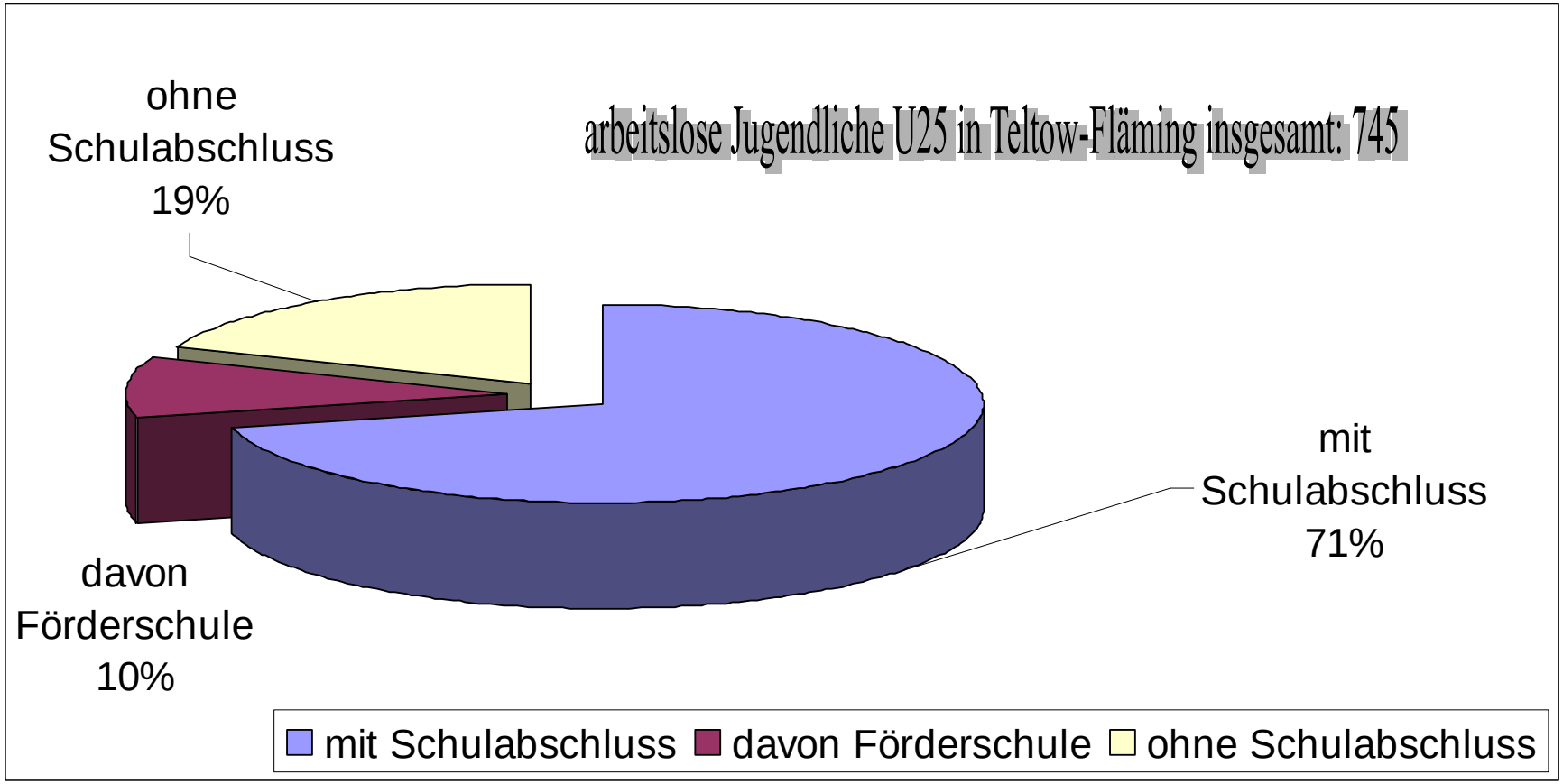
Quelle: Kreisreporte- Arbeitsmarkt in Zahlen 01,03,06,09 und 11/06

Bestand an Arbeitslosen unter 25 Jahren und über 25 Jahren nach Personenmerkmalen im Vergleich März und November 2006

		März 06	Nov.06
Geschlecht:	männlich	4.236	3.832
	weiblich	3.427	3.372
Staatsangehörigkeit:	Deutsche	7.434	6.984
	Ausländ.	228	220
Schulbildung:	kein Schulabschluss	890	927
	Hauptschule- ohne mittl. Abschl.	2.468	2.301
	Mittlere Reife	3.915	3.565
	Fachhochschulreife	141	136
	Abitur/Hochschulreife	249	207

Quelle: Kreisreporte- Arbeitsmarkt in Zahlen 11/06

Bildungsreife der Arbeitslosen unter 25 Jahren im Bereich des SGB II



Quelle: Quelle: Kreisreporte- Arbeitsmarkt in Zahlen 11/06

Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Teltow-Fläming in den einzelnen Gemeinden im Jahr 2006

Gemeinde	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften		Verän-derung in %*
	01/06	09/06*	
Am Mellensee	398	367	**-7,7**
Baruth/Mark, Stadt	264	238	**-9,8**
Blankenfelde-Mahlow	847	782	**-7,7**
Dahme/Mark, Stadt	413	378	**-8,5**
Dahmetal	19	13	**-31,6**
Großbeeren	218	215	**-1,4**
Ihlow	44	42	**-4,5**
Jüterbog, Stadt	1.188	1.161	**-2,3**

*) keine endgültigen Werte

Gemeinde	Anzahl der Bedarfsgemeinschaften		Verän-derung in %*
	01/06	09/06*	
Luckenwalde, Stadt	2.147	2.107	**-1,9**
Ludwigsfelde, Stadt	1.635	1.474	**-9,8**
Niedergörsdorf	683	628	**-8,1**
Niederer Fläming	234	206	**-12**
Nuthe-Urstromtal	335	314	**-6,3**
Rangsdorf	324	303	**-6,5**
Trebbin, Stadt	510	456	**-10,6**
Zossen, Stadt	1.287	1.171	**-9,0**
Total	**10.546**	**9.855**	**-6,6**

*) keine endgültigen Werte

Ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente

Maßnahme	Bestand 11/06	Zugang in Maßnahmen seit Jahresbeginn
Einstiegsgeld	60	137
SWL	302	932
AgH	1.048	2.679
ABM	165	324
BSI	28	31
FbW	54	148
TM (betr.+Gruppen-TM)	52	1.458
§ 37 (ausgelaufen)	0	27
EZN	0	3
EGZ	72	287
Beschäftigungspakt für Ältere	55	28
Gesamt	**1.836**	**6.054**

Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt bis Sept. 2006: 2.231

Quelle: Statistik BA Arbeitsmarkt in Zahlen - Kreisreport November 06
Controllingbericht 09/2006

Mittelzuweisungen 2006- Eingliederungstitel

- aktueller Stand der Mittelbindungen (Stand: 10.12.06) – 98,14 %
- nach Eingliederungsmittelverordnung (Eingl.MV) 2006 anteilig 0,2392 % der Bundesmittel für ARGE TF

  → = 11.713.000,00 € (72 % nach 1. Regierungsentwurf)

- Festlegungen aus dem Jahr 2005 für 2006 = 4.623.491,18 €
- Spielraum für Neubindungen 2006 = 7.089.509,00 €
- insgesamt = 12.605.900,00 €
- die Zuweisungen erfolgten in den Monaten Januar 06 bis Mai 06
- ermessenslenkende Weisungen für arbeitsmarktpolitische Instrumente seit Februar 06

- in der Zeit vom 07.08.2006 – 12.09.2006 weitere Mittel in 3 Summen in Höhe von 2,8 Mio €
- diese Mittel können nicht mehr vollständig ausgegeben werden:
  - zu hohe Verpflichtungsermächtigungen für 2007
  - zu geringer Spielraum für neue Maßnahmen in Jahr 2007

  → daraus folgt: ca. 30 % Rückgabe

Darstellung der operativen Leistungen in der Differenzierung U25/Ü25

Betreuungsverhältnis U25 (Vermittler; Fallmanager)	1:86,1 (14 Vermittler; 4 Fallmanager)
Betreuungsverhältnis Ü25 (Vermittler; Fallmanager)	1:159,5 (40 Vermittler; 6 Fallmanager)

Kontaktdichte		
Luckenwalde	Zossen	Gesamt
U 25: 83 % (Kontakt in einem Monat)	U 25: 93,3 % (Kontakt in einem Monat)	U 25: 88 % (Kontakt in einem Monat)
Ü 25: 76 % (Kontakt in drei Monaten)	Ü 25: 79 % (Kontakt in drei Monaten)	Ü 25: 77,5 % (Kontakt in drei Monaten)

Quelle: \\N2030039\Ablagen\Z039-AA\Sozialgesetzbuch\Kennziffernübersicht\2006\Kennziffern_SGBII_Stand 04.12.2006 + eigene Auswertung Stand07.12.06

Außendienstermittler in der ARGE TF

Monat	Hausbesuche		Einsparungen bei Einmalleistungen
	Anzahl	dav. ange-troffen	
April 2006	159	54	19.022,20 €
Mai 2006	169	55	11.081,80 €
Juni 2006	194	72	10.487,00 €
Juli 2006	134	40	5.219,92 €
Aug 2006	274	104	22.977 €
Sept. 2006	172	63	8.001 €
Okt. 2006	145	65	8.613,50 €
Nov.2006	204	89	5.924 €
gesamt	**1.451**	**542**	**91.326,42 €**

Quelle: eigene Auswertung

Leistungsbearbeitung

	Nov. 06
Antragseingang	1.502
Antragsbearbeitung	1.451
Bearbeitungsrückstand	432
dar. Rückstände Neuanträge	251
dar. Rückstände Weiterbewilligung	181

Sanktionen

Zeitraum 01.04.-30.11.06	Luckenwalde	Zossen	gesamt
Anzahl der Sanktionen	**197**	**314**	**511**
Summe € U 25	**40.914,75**	**43.847,49**	**84.762,24**
Summe € Ü 25	**17.028,16**	**30.717,70**	**47.745,86**
insges €	**57.942,91**	**74.565,19**	**132.508,10**

Quelle: eigene Auswertung\\N2035039\Ablagen\D03972-ARGE-TF\
Statistik-TF gesamt\Leistung\11-2006

Widersprüche

	Jahr 2005		Jahr 2006 (Stand 08.12.06)	
Eingegangene Widersprüche	4.635		4.990	
Erledigte Widersprüche	4.500 (97,1 %)		2.041 (41 %)	
Klagen	198		511	
Erledigungsart	**Anzahl WS**	**Anteil in %**	**Anzahl WS**	**Anteil in %**
Stattgaben	1209	27,00	366	17,95
Teilstattgaben	871	19,45	342	16,77
Zurückweisung	2146	47,92	1211	59,39
anderweitig erledigt	252	5,63	120	5,89
Stattgaben + Teilstattgaben	2080	46,22	708	34,68

Quelle: eigene Auswertung\\N2035039\Ablagen\D03972-ARGE-TF\
Statistik-TF gesamt\Leistung\11-2006

Aktuelles zur Leistungsgewährung

1. Entscheidung des Bundessozialgerichtes (BSG) v. 07.11.06 zur Beurteilung der angemessenen Unterkunftskosten

A Problem:

es ist schwierig, angemessenen Wohnraum auf dem Wohnungsmarkt zu finden – einige Kunden tragen daher Anteile der Kosten für Unterkünfte aus ihrer Regelleistung

B Entscheidung des BSG:

- die Werte aus der Tabelle zum §8 WoGG können nicht von vornherein und pauschal den Maßstab für die Angemessenheit darstellen
- Beurteilung der Angemessenheit für Wohnraum unter Berücksichtigung von 3 Faktoren:
  1. Wohnungsgröße (Anlehnung an Landesbestimmungen zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus)
  2. Wohnungsstandard / Wohnlage (angemessen ist einfaches und unterstes Segment)
  3. Preis (Kaltmiete, incl. Nebenkosten soll ortsüblich sein)

1. Entscheidung des Bundessozialgerichtes (BSG) v. 07.11.06 zur Beurteilung der angemessenen Unterkunftskosten

C Handlungsbedarf:

für den Landkreis TF müssen angemessene und ortsübliche Mietpreise territorial ermittelt und daraus Beurteilungmaßstäbe für angemessenen Wohnraum festgelegt werden

D Vorgehensweise:

- Abstimmungsgespräche zwischen ARGE und Landkreis laufen auf Arbeitsebene
- aus den vorliegenden Mietverträge erfasst die ARGE im 1. Quartal 2007 anonymisiert Daten und übergibt sie dem Landkreis
- die Kreisverwaltung TF fasst die Daten der ARGE mit ihren weitergehenden Erhebungen zusammen und legt neue Beurteilungsmaßstäbe für ortsübliche Kaltmieten und Nebenkosten fest

1. Entscheidung des Bundessozialgerichtes (BSG) v. 07.11.06 zur Beurteilung der angemessenen Unterkunftskosten

E Übergangslösung

- die nach der BSG Entscheidung festgelegten Beurteilungsfaktoren werden unter der Besonderheit des Einzelfalles im Rahmen der laufenden Bearbeitung den Werten nach §8 WoGG gegenübergestellt

- im begründeten Fall wird von den bisherigen Werten zu Gunsten der Kunden der ARGE TF abgewichen

2. Änderung der Bemessung bei Heizkosten

A Problem:

durch Preissteigerungen bei Brennstoffen werden vermehrt Anträge auf Heizkostennachzahlungen gestellt; die bisherigen Pauschalen sind nicht mehr ausreichend – Kunden verschulden sich zwangsläufig

B Erläuterung:

Neuregelung für die Bemessung der anerkannten Heizkosten durch den Landkreis ab 01.12.06:

- Grundgedanke: kein Antragsteller soll durch die Neuregelung benachteiligt werden, Mehrbedarfe sollen Berücksichtigung finden
- Verfahren: Ermittlung der Heizkosten unter Berücksichtigung der anerkannten jährlichen Brennstoffmengen der verschiedenen Brennstoffarten und der durchschnittlichen Brennstoffpreise und der angemessenen beheizbaren Wohnfläche

3. Betriebskostennachzahlungen

A Problem:

erheblicher Anstieg der Anträge auf Betriebskostennachzahlung – kann zur Verschuldung der Kunden führen

B Warum?

- Preissteigerungen der Nebenkosten
- Erfahrungen aus der Praxis: unrealistisch niedrige Festlegung der Nebenkosten im Mietvertrag mit der Folge einer späteren Umlage der tatsächlich anfallenden Kosten in der Betriebskostenabrechnung
- Wohnraum wird durch die ARGE als angemessen bewertet, aus o.g. Gründen besteht häufig kein Spielraum für anfallende Nachzahlungen, der Grenzwert der angemessenen Kosten der Unterkunft würde überschritten werden
- unwirtschaftliches Verhalten / keine zweckentsprechende Verwendung der ausgezahlten Kosten der KdU (Folge: künftige Abtretung der Miete an den Vermieter)

3. Betriebskostennachzahlungen

C Vorgehensweise:

- Betriebskosten sind Bestandteil der anerkannten Unterkunftskosten – der Kunde erhält eine Mitteilung über den angemessenen Rahmen seiner Unterkunftskosten und eine Belehrung zum wirtschaftliches Verhalten
- ARGE überprüft den realistischen Ansatz der Nebenkosten durch Kontrollberechnung (Anhaltspunkt: 1,20 € pro m² für angemessenen Wohnraum)
- Nachzahlungen können bis an den Rahmen der individuell angemessenen und dem Kunden bekannten Unterkunftskosten gewährt werden
- die darüber hinausgehenden Anteile können darlehensweise nur erstattet werden, wenn im Einzelfall Ursachen vorliegen, die von den üblichen Bedingungen der Allgemeinheit deutlich abweichen

Ausblick 2007

Ausblick 2007

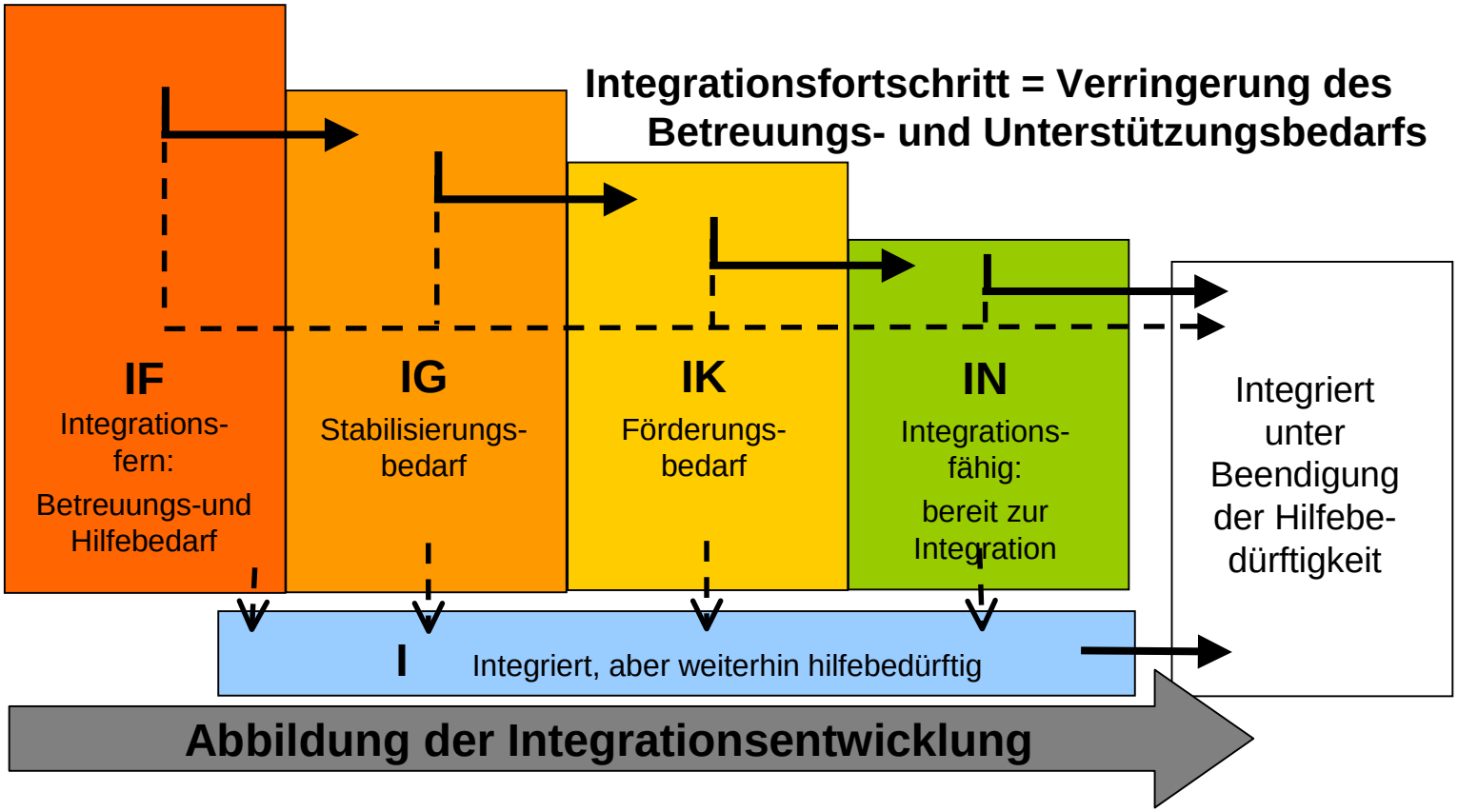
erwartetes Integrationsbudget i.H.v. 13.569.880 €
(85 % des Ansatzes von 2006; lt. Ansatz 2. Regierungsentwurf v. 12.05.06)

- **Gewichtung des Budgets**

Maßnahmen 1. Arbeitsmarkt	55 %
Maßnahmen 2. Arbeitsmarkt	45 %

- Planung MAE/ABM in enger Anlehnung an die Beteiligung der Gemeinden im Kreis an der Langzeitarbeitslosigkeit
- Einführung der Betreuungsstufen zwingt zur Berücksichtigung im Arbeitsmarktprogramm (früheste Fertigstellung Ende I. Quartal)
- Controlling über ARGE TF im Rahmen eines veränderten Clusters (erstmalig Vergleich auch mit westdeutschen Regionen)

Das System der Betreuungsstufen



Bedingungen

erwartetes Integrationsbudget i.H.v. 13.569.880 €
(85 % des Ansatzes von 2006; lt. Ansatz 2. Regierungsentwurf v. 12.05.06)

- **kundenspezifischer Integrationsprozess mit dem System der Integrationsstufen**
- **Zielvereinbarung 2007:**

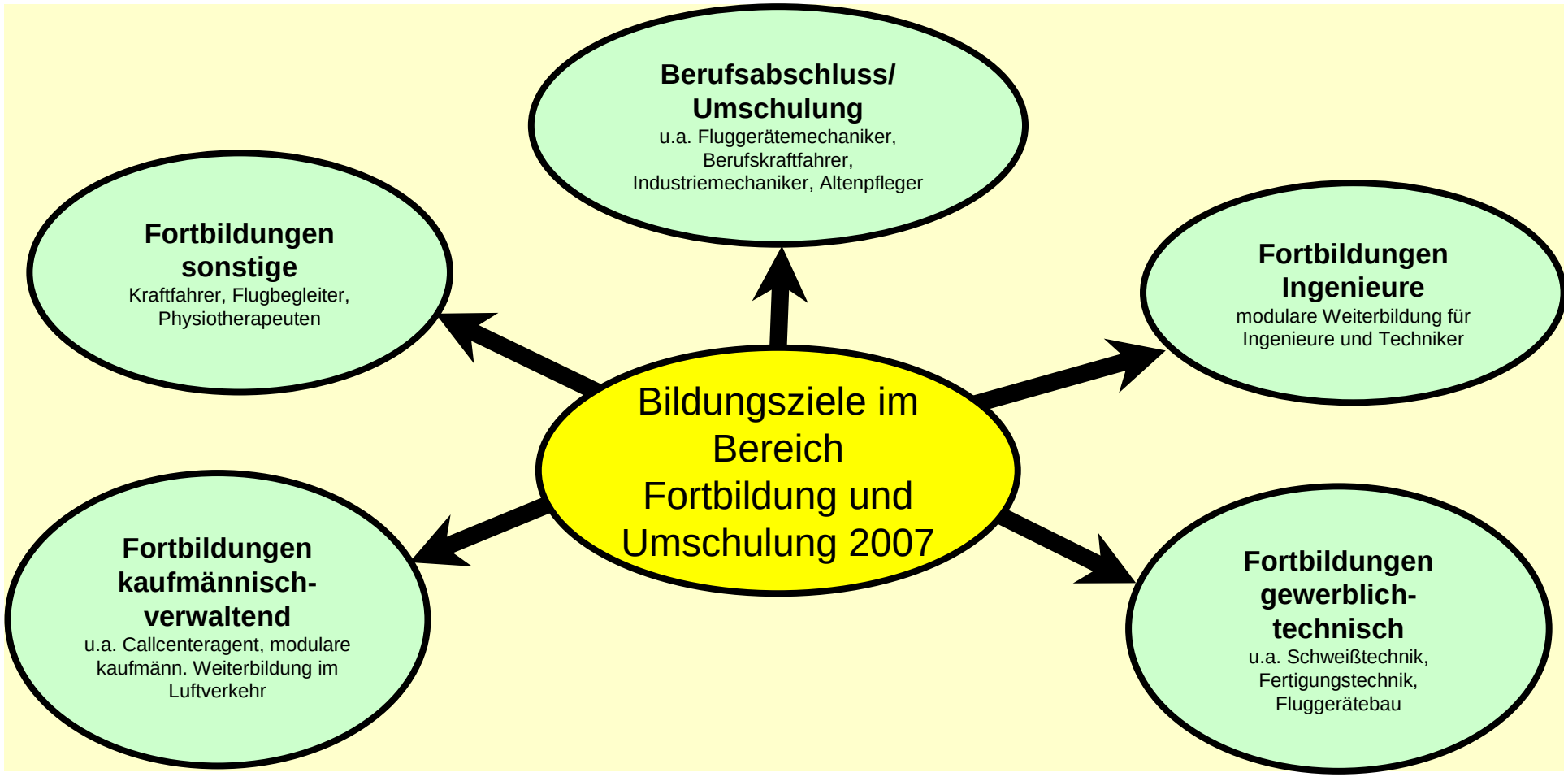
  Steigerung der Integrationen in den 1. Arbeitsmarkt (incl. Integrationen Jugendlicher unter 25 Jahren)

  Senkung der passiven Leistungen

  Senkung der Kosten der Integration

  Bearbeitung eines vollständig abgegebenen Leistungsantrages innerhalb v. 15 Tagen

Beplanung der Bildungsziele 2007 durch die Agentur für Arbeit in Potsdam



4. Jugendkonferenz im Landkreis Teltow-Fläming

am

20.03.2007

im

Kreishaus Luckenwalde

(Kreistags-Saal / Kreisausschuss-Saal)

Uhrzeit 10:00 Uhr